

Show aus Historie und Tradition

Die ADAC-Sachsenring-Classics erleben vom 19. bis 21. Juni eine Neuauflage. 615 Fahrer mit Motorrädern und Automobilen haben zugesagt.

VON WOLFGANG WIRTH

HOHENSTEIN-ERNSTTHAL – Vom 19. bis zum 21. Juni rollen wieder die Edelstücke des deutschen Motorsports bei den Sachsenring-Classics über den Grand-Prix-Kurs. Bestaunt werden können wie im Vorjahr Rennmotorräder von der Schüttoff aus dem Jahre 1927 bis hin zur Sechszylinder MV Agusta oder Honda aus den 1960er-Jahren. Und es ertönen die schrillen Klänge der ehemaligen MZ-Werksmaschinen.

Auch Seitenwagen aus drei Jahrzehnten präsentieren sich. Ein Augenschmaus werden die Präsentati-

onsfahrten mit Trabis, Ladas, Skodas und legendären MT-77-Formel-Rennwagen sein, die in großer Anzahl in den Starterlisten stehen. Das umfangreiche Programm bietet den Fans 13 Motorrad- und vier Automobilklassen mit insgesamt 615 Teilnehmern. 110 Legenden, darunter ehemalige Weltmeister und Grand-Prix-Starter der Jahre 1950 bis 1980 sind zu sehen.

Aus Neuseeland kommt zum ersten Mal seit seinem Sachsenring-Sieg 1964 der vierfache Weltmeister Hugh Anderson. Eugenio Lazzarini, der dreifache Weltmeister aus Italien, bringt eine Benelli (4-Zylinder) an den Start. Kel Carruthers aus Australien, Weltmeister von 1969, wird ebenfalls eine Benelli fahren. Der Weltmeister Steve Baker aus den USA bringt eine 500er Yamaha an den Start. Der zweifache Weltmeister Dieter Braun setzt sich auf eine 350-ccm-Yamaha. Mit dabei sind auch der zweifache Champion Jan de Vries aus den Niederlanden und der dreifache Weltmeister Luigi Ta-

veri aus der Schweiz. Die Organisatoren haben mit Giacomo Agostini, Phil Read und Jim Redmann auch drei der größten Stars eingeladen.

Mit Gianfranco Bonera (Italien) sowie dessen Landsmännern Romano Cantoni und Romano Colombo, dem Briten Ron Chandler oder dem Schweizer Bruno Kneubühler gesellen sich noch viele Weltklasse-Piloten aus der Motorradszene hinzu. Der nunmehr 76 Jahre alte Erzgebirger Heinz Rosner freut sich auf ein Wiedersehen mit seinen ehemaligen Konkurrenten. „Es werden drei tolle Tage mit großartigen Rennfahrern, heißen Szenen und tollen Maschinen“, blickt der ehemalige MZ-Werksfahrer auf die Renntage im Juni voraus.

Erste Wahl bei den Fans waren im vergangenen Jahr die Stars der Pro Superbike aus den 1990er-Jahren. Komplettiert wird das Programm mit historischen Tourenwagen und GT-Trophy-Boliden sowie 25 Autos aus der historischen Deutschen Rennsport-Meisterschaft.



Helga Heinrich-Stedel aus dem vogtländischen Mylau mit ihrem MT-77-Rennwagen im vergangenen Jahr am Sachsenring. FOTO: ANDREAS KRETSCHTEL